

Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung

Tel 030 47 48 21 76

www.cajewitz-stiftung.de

kontakt@cajewitz-stiftung.de

cajewitz-stiftung

Waisenhaus-TRILOGIE 2017

Unser Nachbar R U S S L A N D
Friedensstifter: Recht-Literatur-Jugend

EINLADUNG

der

**Dr. Walter und Margarete Cajewitz-Stiftung
und Go East Generationen e.V.**

zum 47. Pankower Waisenhausgespräch

Freitag, 1. Dezember 2017, 18 Uhr

Veranstaltungsort:

Ehemaliges Jüdisches Waisenhaus, Betsaal

Zugang über

Bibliotheks-Haupteingang Berliner Straße 120-121

♿ Aufzug Eingang Hadlichstraße

13187 Berlin

Ein Satzungszweck der Cajewitz-Stiftung ist die Förderung „generationsübergreifender Begegnungen“ und deren „breite öffentliche Vermittlung“. Dem folgend hat die Cajewitz-Stiftung und Go East Generationen e.V. 18 Studierende aus 7 Universitäten Russlands und der Ukraine für November 2017 nach Berlin eingeladen. In zwei Vorgesprächen werden sich Senioren aus der Cajewitz-Stiftung mit den Studierenden aus den verschiedenen Fachrichtungen austauschen. Jede Seniorin und jeder Senior kann sich beteiligen.

Gegenstand der kommunikativen Begegnungen werden die Erfahrungen sein, die Bürgerinnen und Bürger aus Ost (ehemals DDR) und West (ehemals BRD) in Prozessen 40-jähriger Trennung und bald 30-jähriger Wiederannäherung gemacht haben. Hieraus können Russen und Ukrainer, sog. Schwester- und Brudervölker, lernen, wie man in Deutschland – bei ‚Wiedervereinigung‘ sagen die einen, beim ‚Anschluss‘ die anderen – mit **Konflikten in Ökonomie, Gesellschaft und Recht** umgegangen ist.

Cajewitz-Senioren dürften ansprechen, wie es ist, wenn ein Land in einem anderen aufgeht, angeschlossen wird. Sie werden von Rente und Strafrente, von Lebensgeschichten und deren Verdrängung sprechen. Immer wieder hört man von ehemaligen DDR-Bürgern: Kann man 40 Jahre eines Volkes aus dem historischen Gedächtnis löschen? Oder sollte man nicht die Vor- und Nachteile von Gesellschaftsordnungen sorgfältig sichten und historisch angemessen bewerten? Andere dürften die Vorteile aus nationalstaatlicher Einheit und repräsentativer Demokratie sowie politischer und militärischer Bündnistreue hervorheben, also Blockbildung und damit internationale Ab- und Eingrenzung empfehlen.

Aber wie auch immer: Wenn ukrainische und russische Studierende diese Erfahrungen und Orientierungen reflektieren und in ihre Länder und in ihr Leben mitnehmen, dann können und werden sie sich angesichts der gewaltsamen Auseinandersetzungen und Separationsprozesse in ihren Ländern folgendes fragen: Müssen nicht

- „friedliche Revolutionen“,
 - gemeinsame Nachbarschaften in Regionen statt in national gebundenen und imperial orientierten Staaten,
 - sozialer Ausgleich für breite Schichten statt Oligarchenherrschaft,
 - ungebundener wirtschaftlicher Austausch statt Sanktionen
- und vor allem: der **Frieden um jeden Preis** Vorrang haben – angesichts von Krieg und Tod durch atomare Vernichtung?

Das alles lässt uns das Erlebnis des generationsübergreifenden Diskurses im 47. Waisenhausgespräch mit Spannung erwarten.

47. Pankower Waisenhausgespräch

Freitag, 1. Dezember, 18 Uhr

im Betsaal des ehemaligen Jüdischen Waisenhauses

Russland – Ukraine – Deutschland Generationengespräch:

Eine Welt sozialen Ausgleichs und der Friedenssicherung im Spiegel der deutschen Teilung

Am Runden Tisch:

*Studierende aus Russland und der Ukraine
und Senioren aus der Cajewitz-Stiftung*

Diskutanten:

Das Publikum der Waisenhausgespräche

Moderation:

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter-Alexis Albrecht
Goethe-Universität Frankfurt/Main,
Vorstand der Cajewitz-Stiftung